



## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014

20.00 Uhr – 21:45 Uhr, Mehrzweckgebäude „Zelgli“, Killwangen

---

<b>Vorsitz:</b>	Werner Scherer, Gemeindeammann	
<b>Gemeinderäte:</b>	Walter Hubmann, Jürg Lienberger, Hanspeter Schmid und Patrick Bellini	
<b>Protokoll:</b>	Sandra Spring, Gemeindeschreiberin	
<b>Stimmzähler:</b>	Herbert Schraner (Block 1), Pijus Chanda (Block 2), Rita Walpen (Block 3), Manya Würsch (Block 4 inkl. Gemeinderäte)	
<b>Stimmregister:</b>	Stimmberechtigte laut Stimmregister	1'160
	Für die endgültige Beschlussfassung erforderliche Stimmenzahl	232
	Anwesende bei Beginn	106
	Diese Zahl erhöhte sich auf Absolutes Mehr	54
<b>Gäste:</b>	Familie Nesanir (Traktandum 2a) Claudio Ferrucci (Traktandum 2b) Abdurrahman Rexhepi (Traktandum 2c) William Steinmann (Traktandum 4) Nino Soppelsa (Traktandum 4) Simona Zimmermann (Traktandum 4) Gian Piero Laterza (Traktandum 4) Kevin Busslinger, Leiter Finanzen Stefan Hürzeler, Leiter Steuern Sarah Gähwiler, Gemeindeschreiber-Stv.	
<b>Pressevertreter:</b>	Robin Schwarz, Limmatwelle	
<b>Entschuldigt:</b>	Peter Voser Lilian Zeindler Giuseppe und Yvonne Galfetti	

---

### Traktanden

1. **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2014**
2. **Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:**



**Nesanir Bektas, geb. 1976 und Nesanir Makbule, geb. 1980 mit den Kindern Berfin, geb. 1999, Melisa, geb. 2001 und Lorin, geb. 2009, türkische Staatsangehörige, Zelgmattstrasse 16**

**Ferrucci Claudio, geb. 1983, italienischer Staatsangehöriger, Ankegässli 10**

**Rexhepi Abdurrahman, geb. 1952, kosovarischer Staatsangehöriger, Bahnhofstrasse 17**

3. **Erteilung eines Brutto-Verpflichtungskredites von Fr. 360'000.00 für die Sanierung des Bollackerwegs**
4. **Zusatzkredit von Fr. 250'000.00 für den Umbau- und Erweiterung der Schulanlage «Zelgli»**
5. **Kündigung Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein Spreitenbach-Killwangen**
6. **Genehmigung des Budgets 2015 mit einem Steuerfuss von 105 %**
7. **Verschiedenes, Orientierung und Umfrage**

## **Aktenauflage**

Die Akten zu den Traktanden und das Stimmregister lagen in der Zeit vom 18. November bis 2. Dezember 2014 auf der Gemeindekanzlei während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf.

Gemeindeammann Werner Scherer begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten zur diesjährigen Winter-Gemeindeversammlung 2014. Er freut sich ausserordentlich über die grosse Teilnehmerzahl. Ein spezieller Willkommensgruss geht an die Gäste sowie die Pressevertreter.

Wie üblich wird auch die heutige Gemeindeversammlung auf Tonband aufgezeichnet. Sämtliche Voten aus der Versammlung sind daher konsequent am Mikrophon abzugeben, damit diese anschliessend ordnungsgemäss protokolliert werden können.

Für die heutige Gemeindeversammlung sind Peter Voser, Lilian Zeindler sowie Giuseppe und Yvonne Galfetti entschuldigt.

Gemeindeammann Werner Scherer weist die Anwesenden darauf hin, dass wie bis anhin jeder Ressortvorsteher seine Traktanden präsentieren und ab der heutigen Gemeindeversammlung neu jedoch auch direkt den Antrag stellen und zur Abstimmung bringen wird.



**Traktandum 1:      Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom  
13. Juni 2014  
(S. 6 Broschüre; Referent Gemeindeammann Werner Scherer)**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2014 wurde aufgrund der gemachten Tonbandaufnahmen durch Gemeindeschreiberin Sandra Spring verfasst, lag während der Auflagefrist öffentlich auf und wurde an alle Interessierten direkt abgegeben. Die Finanzkommission hat das Protokoll geprüft und in allen Teilen für richtig befunden. Es entspricht dem Versammlungsverlauf.

## **Diskussion**

Es wird keine Diskussion verlangt.

## **Antrag**

Das Protokoll über die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2014 ist zu genehmigen.

## **Abstimmung**

Zustimmung:                      Grosse Mehrheit

**Traktandum 2a:      Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Nesanir Bektas  
und Makbule mit den Kindern Berfin, Melisa und Lorin  
(S. 8 Broschüre; Referent Gemeinderat Walter Hubmann)**

Gemeinderat Walter Hubmann macht den Hinweis, dass die heutigen Kandidatinnen und Kandidaten nach dem neuen Einbürgerungsverfahren eingebürgert werden. Die Neuerungen beinhalten insbesondere, dass die deutsch- und staatsbürgerlichen Kenntnisse nicht mehr durch die Einbürgerungskommission geprüft werden sondern via Test, welcher bei der Gemeindekanzlei am Computer abgelegt wird.

Walter Hubmann stellt sicher, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten, welche zur Einbürgerung vorgeschlagen werden, diese Tests vollständig oder zumindest genügend absolviert haben. Nach Abschluss dieser Tests werden die Kandidatinnen und Kandidaten noch durch die Einbürgerungskommission befragt, wobei unter anderem getestet wird, ob sie genügend integriert sind.

Gemeinderat Walter Hubmann stellt als zuständiger Ressortvorsteher das Traktandum kurz vor und verweist diesbezüglich auf Seite 8 der Einladungsbroschüre. Dort sind alle persönlichen Daten der Familie Nesanir inkl. Bilder abgedruckt.



## **Diskussion**

Es wird keine Diskussion verlangt.

*Die Familie Nesanir wird gebeten, für die Schlussabstimmung den Saal zu verlassen.*

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, Nesanir Bektas, geb. 1976 mit seiner Ehefrau Nesanir Makbule, geb. 1980 und seinen Kindern Berfin, geb. 1999, Melisa, geb. 2001 und Lorin, geb. 2009, wohnhaft in Killwangen, Zelgmattstrasse 16, gegen eine Einkaufssumme von gesamthaft Fr. 3'500.00 das Gemeindebürgerrecht von Killwangen zuzusichern.

## **Abstimmung**

Zustimmung                      84 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

Die Familie Nesanir wird mit einem herzlichen Applaus wiederum im Saal begrüsst. Mit einem kleinen Präsent, einem süssen Schokoladengruss, wird ihnen zur erfolgten Einbürgerung gratuliert.

<b>Traktandum 2b:    Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an                           Ferrucci Claudio                           (S. 9 Broschüre; Referent Gemeinderat Walter Hubmann)</b>
---

Gemeinderat Walter Hubmann stellt als zuständiger Ressortvorsteher das Traktandum kurz vor und verweist diesbezüglich auf Seite 9 der Einladungsbroschüre. Dort sind alle persönlichen Daten von Claudio Ferrucci inkl. Bild abgedruckt.

## **Diskussion**

Es wird keine Diskussion verlangt.

*Herr Ferrucci wird gebeten, für die Schlussabstimmung den Saal zu verlassen.*

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, Claudio Ferrucci, geb. 1983, wohnhaft in Killwangen, Ankegässli 10, gegen eine Einkaufssumme von Fr. 1'000.00 das Gemeindebürgerrecht von Killwangen zuzusichern.

## **Abstimmung**

Zustimmung                      87 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen



Herr Ferrucci wird mit einem herzlichen Applaus wiederum im Saal begrüsst. Mit einem kleinen Präsent, einem süssen Schokoladengruss, wird ihm zur erfolgten Einbürgerung gratuliert.

<b>Traktandum 2c: Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Abdurrahman Rexhepi (S. 10 Broschüre; Referent Gemeinderat Walter Hubmann)</b>
--

Gemeinderat Walter Hubmann stellt als zuständiger Ressortvorsteher das Traktandum kurz vor und verweist diesbezüglich auf Seite 10 der Einladungsbroschüre. Dort sind alle persönlichen Daten von Abdurrahman Rexhepi inkl. Bild abgedruckt.

### **Diskussion**

Es wird keine Diskussion verlangt.

*Herr Rexhepi wird gebeten, für die Schlussabstimmung den Saal zu verlassen.*

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, Abdurrahman Rexhepi, geb. 1952, wohnhaft in Killwangen, Ankegässli 10, gegen eine Einkaufssumme von Fr. 1'000.00 das Gemeindebürgerrecht von Killwangen zuzusichern.

### **Abstimmung**

Zustimmung                      75 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

<b>Traktandum 3: Erteilung eines Brutto-Verpflichtungskredites von Fr. 360'000.00 für die Sanierung des Bollackerwegs (S. 11 Broschüre; Referent Gemeinderat Hanspeter Schmid)</b>
--

### **Ausgangslage**

Mit der Sanierung des Bollackerweges möchte der Gemeinderat die jährliche Erneuerung von veralteten Werkleitungen gemäss Zustandsliste vornehmen. Dadurch soll die Reduktion der Kosten für Reparaturen und Unterhalt (Wasserleitungsbrüche etc.) erzielt werden. Ebenso soll die Sicherstellung der Wasser- und Stromversorgung auf dem ganzen Gemeindegebiet gewährleistet sein.

Der Belag des Bollackerwegs befindet sich in einem schlechten Zustand. Er weist viele Reparaturstellen und Belagsflicke auf. Er ist sanierungsbedürftig.



# EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

---

Die Versorgungsleitung für das Wasser aus Graugussrohren ist in die Jahre gekommen. Ein Ersatz ist nötig.

Die alten Betondeckel der Kontrollschächte von der Abwasserleitung müssen im Fahrbahnbereich ausgewechselt werden.

Die EW – Rohranlage ist für die heutigen Anforderungen genügend ausgebaut. Die bestehenden Kandelaber werden jedoch mit LED Leuchten ausgestattet und ein Mast ist auszuwechseln.

Die Anlagen von Cablecom, Swisscom und Erdgas sind gemäss Auskunft der Werkleitungsbetreiber in Ordnung. Örtliche Anpassungen bleiben vorbehalten.

## Diskussion

Manuel Fischer, möchte wissen, ob es nicht möglich wäre gleichzeitig einen Gasanschluss zu machen?

Hanspeter Schmid erklärt, dass diese Möglichkeit besteht. Vor Beginn der Sanierung wird mit den Anwohnern eine Besprechung stattfinden, bei welcher Wünsche angebracht werden können.

Herbert Schraner, erkundigt sich, ob bezüglich des Glasfasernetzes etwas geplant ist?

Hanspeter Schmid teilt mit, dass die Swisscom leider der Meinung ist, dass ein Glasfasernetz nicht notwendig sei.

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt, dem Brutto-Verpflichtungskredit von Fr. 360'000.00 für die Sanierung des Bollackerweges zuzustimmen.

## Abstimmung

Zustimmung                      106 Ja-Stimmen

<b>Traktandum 4:</b>	<b>Zusatzkredit von Fr. 250'000.00 für den Umbau- und Erweiterung der Schulanlage «Zelgli» (S. 16 Broschüre; Referent Gemeinderat Patrick Bellini)</b>
----------------------	--

## Ausgangslage

Aufgrund des obligatorischen 6. Schuljahres und den pädagogischen Anforderungen benötigt die Primarschule Killwangen ab dem Schuljahr 2014/2015 zusätzliche Schulräume. Als Übergangslösung bezog die 1. und 2. Klasse im Juli 2014 bis zur Fertigstellung der Schulauserweiterung «Zelgli» die Räumlichkeiten des neuen Doppelkindergartens.



# EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

---

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November 2013 wurde der Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 6'150'000.00 mit einer Kostentoleranz von +/-10% angenommen. Somit wurde dem aus dem Wettbewerb erkorenen Siegerprojekt «Chnöbli» der Auftrag zur Realisierung bis zu den Sommerferien 2016 erteilt.

Um Zeit und Kosten bei der Umsetzung der Schulhauserweiterung «Zelgli» einzusparen, jedoch die Qualität zu gewährleisten, wurde der Planungs- und Realisierungskredit in einem Antragspaket bzw. in einem Verpflichtungskredit mit einem für die Gemeinde minimalen finanziellen Aufwand zusammengefasst.

Wie dies in der Baubranche in einem solchen Verfahren üblich ist, basierte die Kostenschätzung auf den Wettbewerbsplänen. Diese Schätzung erstellte im Auftrag der Gemeinde ein auf Bauökonomie spezialisiertes Büro im August 2013. Nach detaillierter Analyse der im Umsetzungsprojekt beigezogenen Fachplaner und nach Erstellung des Kostenvoranschlages zur Vergabe der Bauarbeiten im Juni 2014, zeigte sich, dass Anpassungen am ursprünglichen Gesamtkonzept notwendig sind.

So stellten die beauftragten Ingenieure nach eingehender Analyse der Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen fest, dass eine Erneuerung im Zuge des Umbaus sinnvoll und für die Gemeinde längerfristig kostensparend ist. Weiter muss zur Einhaltung der Vorgaben für die Erdbebensicherheit die Bausubstanz an den vom Bauingenieur berechneten Stellen statisch verstärkt werden. Zudem zeigte sich im geologischen Gutachten, dass die ungenügende Tragfähigkeit des Untergrundes beim Neubau zusätzliche Pfählungen für das Fundament erfordert.

In der Kostenübersicht ist ersichtlich, dass die Kosten für den Neubau mit dem detaillierten Kostenvoranschlag leicht unterschritten wurden. Hingegen fielen die Kosten für den Umbau des bestehenden Schulhauses höher aus. Gegenüber der Kostenschätzung resultieren nach dem erarbeiteten Kostenvoranschlag Mehrkosten von Fr. 250'000.00. Dieser zu genehmigende Zusatzkredit beträgt 4% der bewilligten Kosten. Die Mehr-/Minderkosten sind den beiden Teilobjekten wie folgt zugeordnet:

<b>Teilobjekte</b>	<b>Kostenschätzung (+/- 10%)</b>	<b>Kostenvoranschlag (+/- 5%)</b>	<b>Abweichung [Fr.]</b>
Neubau	5'530'000.00	5'432'000.00	-98'000.00
Umbau	620'000.00	968'000.00	+348'000.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>6'150'000.00</b>	<b>6'400'000.00</b>	<b>+250'000.00</b>

## Diskussion

Aldo Tuor, zeigt den Anwesenden eine kurze Stellungnahme der Finanzkommission auf. Die Finanzkommission ist durch Aldo Tuor in der Baukommission vertreten. Die Finanzkommission ist so laufend über die guten und schlechten Nachrichten informiert.

Herr Tuor zitiert folgenden Abschnitt aus der Broschüre: „Wie dies in der Baubranche in einem solchen Verfahren üblich ist, basierte die Kostenschätzung auf den Wettbewerbsplänen. Diese Schätzung erstellte im Auftrag der Gemeinde ein auf Bauökonomie spezialisiertes Büro im August 2013. Nach detaillierter Analyse der im Umsetzungsprojekt beigezogenen Fachplaner und nach Erstellung des Kostenvoranschlages zur Vergabe der Bauarbeiten im Juni 2014, zeigte sich, dass Anpassungen am ursprünglichen Gesamtkonzept notwendig sind.“



Bei der Prüfung der einzelnen Positionen, welche vom spezialisierten Büro bei der Kostenschätzung nicht berücksichtigt worden sind, fragt sich die Finanzkommission, was ein nicht spezialisiertes Büro für Kosten geschätzt hätte. Folgendes Beispiel wird erläutert:

Anpassungen Elektroinstallationen Umbau, zwingend ergebende Anpassungen wie Hauptverteilung, Lichtinstallationen, Verteilerschrank sowie dazugehörige Rückbauarbeiten wurden in der Kostenschätzung mit null berücksichtigt, neu entstehen Mehrkosten von 60'000.00 Fr. etc.

Die Finanzkommission stellt sich die Frage, ob man hier das richtige Spezialbüro engagiert hat. Wozu hat man zusätzlich einen erfahrenen Fachmann engagiert?

Es steht nun die noch grössere Herausforderung mit dem Schulhausbau an. Die Finanzkommission hat dem Gemeinderat empfohlen, die bis heute bekannten Mehrkosten zu kommunizieren bzw. der Gemeindeversammlung als Nachtragskredit zu unterbreiten und nicht auf gut Glück zu warten. Eine bereits geäusserte Aussage, dass die Gemeindeversammlung bei der Vorlage der Kreditabrechnung gar nicht anders kann als den Mehrkosten zuzustimmen, möchte die Finanzkommission nicht mehr hören. Die Finanzkommission empfiehlt und bittet den Gemeinderat als starke Führungsposition den involvierten Baufachleuten klare und unmissverständliche Weisungen zu erteilen.

Herr Laterza, möchte klar stellen, dass die Kostenseite von dem vorgängigen Büro unterschätzt wurde. Erfahrungsgemäss werden neue Raumaufteilungen und Anpassungen an Heizungen sowie der Anteil an Elektrischem unterschätzt. Es ist tatsächlich so, dass zu wenig bis gar nichts in den Kosten des Umbaus berücksichtigt worden sind. Er ist aber überzeugt, dass nun alles in dem Kostenrahmen liegen sollte.

Markus Würsch, erwähnt, dass in der Broschüre Gesamtkosten gemäss Kostenschätzung von 6,15 Mio. aufgeführt sind, welche ein Plus oder Minus von 10 % enthält. Der Kostenvoranschlag welcher jetzt vorliegt ist 6,4 Mio. plus 5 %. Somit kommt man mehr oder weniger auf den gleichen Schlussbetrag wenn man die erste Kostenschätzung plus 10 % rechnet oder die Zweite plus 5 %. Markus Würsch möchte wissen, ob danach noch mit zusätzlichen Kosten gerechnet wird oder nicht? Grundsätzlich müsste man ja mit einem Plus von 10 % gar nicht abstimmen.

Patrick Bellini bedankt sich für die Frage und möchte festhalten, dass der Gemeinderat für eine offene und transparente Kommunikation ist. Im Rahmen der 10 % Kostenschätzung sind wir absolut in der Toleranz. Mit dem Plus von 10 % und den Zusatzkosten von 4 %, in welchen der Zusatzkredit von Fr. 250'000.00 inkludiert ist, geht man schwer davon aus, dass keine Zusatzkosten mehr generiert werden.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Zusatzkredit für die Schulhauserweiterung «Zelgli» von Fr. 250'000.00 zuzustimmen.

## **Abstimmung**

Zustimmung

90 Ja-Stimmen, 1-Nein-Stimme





<b>Traktandum 5: Kündigung Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein Spreitenbach-Killwangen (S. 18 Broschüre; Referent Gemeinderat Jürg Lienberger)</b>
--

## Ausgangslage

Gemäss § 20 lit. h) Gemeindegesetz ist die Gemeindeversammlung für die Genehmigung von Verträgen für die Übertragung von Aufgaben an Dritte und von Gemeindeverträgen, deren Folgen für die Gemeinde oder unmittelbar deren Einwohner von erheblicher finanzieller Bedeutung sind, zuständig. Gleiches gilt bei Auflösung solcher Verträge.

Die kantonale Gesundheitsgesetzgebung verpflichtet die Gemeinden unter anderem, das Angebot von Hilfe und Pflege zu Hause sicherzustellen. Sie können das selber tun oder diese Aufgaben privaten Organisationen übertragen. In Killwangen (und Spreitenbach) sind diese Aufgaben dem Spitex-Verein Spreitenbach-Killwangen übertragen worden. Die Zusammenarbeit basiert auf einer Leistungsvereinbarung, welche die Einwohnergemeindeversammlung Killwangen am 11. Dezember 2009 genehmigt hat.

Mit den verschiedenen Anpassungen der Gesetzgebung sind die Aufgaben und Anforderungen an das Betreuungssystem in den letzten Jahren erneut markant gestiegen. Die Erfahrung zeigt, dass das kleinräumige System der „Gemeinde-Spitex“ an Grenzen stösst. Nur bei optimierten Betriebsgrössen können die gesetzlich vorgeschriebenen Dienste auch effektiv und kostengünstig geführt werden. Der Bereich der Einsatzplanung und Administration ist in Kleinbetrieben unverhältnismässig teuer. Beim Pflegepersonal entstehen oft auch zu viele unproduktive Stunden oder Wartezeiten. Demgegenüber ist absehbar, dass bei einer erweiterten regionalen Zusammenarbeit oder mittels einer gemeinsamen regionalen Institution Synergien genutzt und damit Kosten eingespart werden können.

Die Gemeinderäte Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach und Wettingen haben daher beschlossen, eine erweiterte Zusammenarbeit - bis hin zu einer gemeinsamen Spitexorganisation - zu prüfen. Die Abklärungen dazu sind seit Sommer 2013 im Gange. Mit dem Schlussbericht kann anfangs 2015 gerechnet werden.

Die im Jahre 2010 mit dem Spitexverein Spreitenbach - Killwangen abgeschlossene Leistungsvereinbarung ist erstmals kündbar auf den 31. Dezember 2015. Damit der Gemeinde Killwangen bei der weiteren Planung sämtliche Möglichkeiten offen bleiben, ist die Leistungsvereinbarung mit dem Spitexverein Spreitenbach - Killwangen vorsorglich zu kündigen. Damit diese vorsorgliche Kündigung auch im Rahmen einer Normenkontrolle Bestand hat, ist die Vertragsauflösung gemäss § 20 lit. h) Gemeindegesetz durch einen Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung zu bestätigen.

Nachdem die Einwohnergemeinde der vorsorglichen Kündigung der Leistungsvereinbarung mit dem Spitexverein Spreitenbach - Killwangen zugestimmt hat, ist der Bericht bezüglich der Möglichkeiten einer regionalen Spitexorganisation abzuwarten. Liegt diese Dokumentation vor, stehen der Gemeinde Killwangen sämtliche Optionen einer neuen vertraglichen Bindung offen.



## Diskussion

Jürg Zryd, wird neuerdings auch durch die Spitex betreut. Er möchte wissen warum Würenlos nicht dabei ist? Was sind die Kosten der Gemeinde? Er war der Meinung, dass die Kosten zu Lasten der Krankenkasse sowie der zu betreuenden Person gehen.

Jürg Lienberger teilt mit, dass Würenlos von Anfang an nicht dabei sein wollte. Sollte sich eine regionale Spitexorganisation bewähren, können sie immer noch beitreten.

Die Leistungen, welche die Spitex schweizweit erbringt sind nicht kostendeckend Die Krankenkassen übernehmen nicht alles, es gibt eine Defizitgarantie, in welcher die unverrechenbaren Kosten (z.B. administrative Arbeiten des Personals) enthalten sind.

Beatrix Rothenbühler, ist seit 20 Jahren im Vorstand der Spitex und arbeitet seit 18 Jahren bei der Spitex in Spreitenbach. Zur Beantwortung der Frage von Herr Zryd kann Frau Rothenbühler mitteilen, dass für die Gemeinde Killwangen im Jahr 2013 Restkostenbeiträge in der Höhe von Fr. 46'267.00 entstanden sind.

Frau Rothenbühler war auch in der Arbeitsgruppe tätig und hat sich mit den administrativen Angelegenheiten beschäftigt. In ihren Augen ist das Traktandum schlecht und unglücklich formuliert in der Broschüre. Ebenfalls ist sie unglücklich darüber, dass noch nichts Schriftliches vorliegt. Es existieren sehr viele gute Ideen der neuen Spitex. Die Gemeinde Killwangen verbaut sich nichts, wenn zum heutigen Zeitpunkt die Kündigung noch nicht angenommen wird. Frau Rothenbühler möchte, dass über dieses Traktandum erst abgestimmt wird, wenn etwas Schriftliches vorliegt. Die Bevölkerung soll sich Zeit lassen, bis neue Spitex zumindest auf dem Papier entstanden ist. Sie bittet die Anwesenden, dieses Traktandum abzulehnen.

Applaus

Jürg Lienberger bedankt sich bei Beatrix Rothenbühler und zeigt vollstes Verständnis für die Situation der Spitex Spreitenbach. Er bestätigt, dass es unglücklich ist, eine Kündigung zu sprechen bevor man definitiv weiss wie es weiter geht. Es ist aber nicht ganz so, dass noch nichts Schriftliches vorliegt. Die möglichen Formen etc. sind auf Papier, zum Budget jedoch kann noch nichts gesagt werden. Günstiger wird es bestimmt nicht, aber professioneller. Er möchte noch erwähnt haben, dass wir zur Zeit eine spitzen Spitex haben in Spreitenbach, dies hängt aber alles an Einzelpersonen. Sollte irgendeine dieser Frauen aussteigen, dann haben wir ein Problem. Die Stellvertretung ist zum heutigen Zeitpunkt eine Schwachstelle, diese könnte mit dem Zusammenschluss eliminiert werden.

Werner Scherer möchte Beatrix Rothenbühler mitteilen, dass die Spitex in den letzten zwei Jahren wirklich fantastische Arbeit geleistet hat. Am heutigen Abend wird nur über den zeitlichen Rahmen abgestimmt, nicht darüber ob wir die Spitex weiterhin haben möchten oder nicht. Wird erst an der Sommergemeinde 2015 abgestimmt, verlieren wir ein halbes Jahr, da der Vertrag nur jährlich kündbar ist. Sobald die Unterlagen vorliegen, werden diese der Bevölkerung präsentiert. Es heisst aber noch lange nicht, dass man sich der Kreis-2-Spitex anschliessen wird. Die Bevölkerung entscheidet schlussendlich darüber, was sie wollen.

Markus Würsch, erkundigt sich, ob grundsätzlich die Möglichkeit besteht, sofern der Verein goodwill zeigen würde, die Kündigungsfrist zu verkürzen oder ausserhalb der Frist zu kündigen?

Werner Scherer, teilt mit, dass auf der Vereinbarung ganz klar steht, dass die Mitglieder des Spitex-Vereins an der Generalversammlung darüber abstimmen werden. Wenn die Mitglieder ablehnen, sind wir gebunden, dass der Vertrag um ein Jahr verlängert wird.



# EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

---

Markus Würsch vermisst an der heutigen Gemeindeversammlung die Vorlage der Nachfolgelösung. Er findet es schade, dass nicht zuvor orientiert wurde, denn das Vorgehen hat in der Bevölkerung für grosse Verunsicherung gesorgt. Aus rein rechtlicher Sicht, jedoch nicht wohlwollend, unterstützt er den Antrag des Gemeinderates.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, der vorsorglichen Kündigung der Leistungsvereinbarung zwischen den Einwohnergemeinden Spreitenbach und Killwangen einerseits und dem Spitzverein Spreitenbach - Killwangen andererseits sei zustimmen.

## **Abstimmung**

Ablehnung                                      74-Nein-Stimmen, 25-Ja-Stimmen

**Traktandum 6:      Genehmigung des Budgets 2015 mit einem Steuerfuss von 105 %  
(S. 20 Broschüre; Referent Gemeinderat Jürg Lienberger)**

## **Ausgangslage**

Gemeinderat Jürg Lienberger möchte einleitend ein paar Worte zur Verantwortlichkeit im Finanz- und Rechnungswesen verlieren, anschliessend erläutert er anhand einer Bildschirm-Präsentation den Voranschlag 2015.

Die Berechnung des Voranschlags 2015 basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 105 %.

### Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Das Budget 2015 wurde zum zweiten Mal nach den Richtlinien und dem Kontenplan des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) erstellt. Diese Umstellung bedeutet für sämtliche involvierten Stellen einen neuen Kontenplan. Das Ziel der Harmonisierung ist es, sämtliche Gemeinderechnungen in der ganzen Schweiz miteinander vergleichen zu können. Ab 2014 werden sämtliche Aargauer Gemeinden das bisherige Rechnungsmodell ablösen und HRM2 einführen müssen.

Als Vergleich dient Ihnen das Budget des Jahres 2014. Auf Empfehlung des Gemeindeinspektorates sowie auch aus zeitlichen Gründen wurde auf die Umrechnung der Rechnung 2013 verzichtet.

Die Abschreibungen werden mit der Einführung von HRM2 im Vergleich zu den früheren Abschreibungen wesentlich verändert. Das heisst, dass der Abschreibungsbedarf mit HRM2 grösser als dieser mit HRM1 war. Der Mehraufwand resultiert aus der Aufwertung der Verwaltungsvermögenswerte. Diese Abschreibungs-Mehraufwendungen können nun über die Aufwertungsreserve verbucht werden, was einem „ausserordentlichen Ertrag“ entspricht und damit das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung verändert. Zudem werden die Abschreibungen direkt in den jeweiligen Kontenbereichen getätigt, in welchem auch die Investitionen verbucht wurden.



# EINWOHNERGEMEINDE KILLWANGEN

Eckdaten:

1. Steuerfuss	105 %
2. Abschreibungen	Fr. 354'350.00
3. Ertragsüberschuss	Fr. 167'630.00
4. Nettoinvestitionen	Fr. 3'159'800.00

## Gesamtergebnis

Einwohnergemeinde	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
Betrieblicher Aufwand	6'017'190.00	6'009'735.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	5'823'465.00	5'849'300.00	0.00
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-193'725.00</b>	<b>-160'435.00</b>	<b>0.00</b>
Ergebnis aus Finanzierung	7'005.00	2'100.00	0.00
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-186'720.00</b>	<b>-158'335.00</b>	<b>0.00</b>
Ausserordentliches Ergebnis	354'350.00	285'200.00	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>167'630.00</b>	<b>126'865.00</b>	<b>0.00</b>

Nettoaufwand nach Abteilungen:

• Bildung	39 %	(Fr. 2'102'000.00)
• Allgemeine Verwaltung	17 %	(Fr. 939'745.00)
• Soziale Wohlfahrt	16 %	(Fr. 870'400.00)
• Gesundheit	4 %	(Fr. 200'220.00)
• Verkehr	13 %	(Fr. 672'500.00)
• Öffentliche Sicherheit	7 %	(Fr. 377'350.00)
• Kultur, Freizeit	2 %	(Fr. 125'620.00)
• Umwelt, Raumordnung	2 %	(Fr. 82'485.00)

Folie Vergleich Steuerertrag zum Nettoaufwand

Folie Vergleich Steuerkraft je Einwohner mit Kantonsdurchschnitt

Übersicht Eigenwirtschaftsbetriebe:

• Wasserversorgung		
Voraussichtliches Guthaben am 31.12.2015		Fr. 73'215.00
• Abwasserbeseitigung		
Voraussichtliches Guthaben am 31.12.2015		Fr. 489'850.00
• Abfallbewirtschaftung		
Voraussichtliches Guthaben am 31.12.2015		Fr. 123'170.00
• Elektrizitätsversorgung		
Voraussichtliche Schuld am 31.12.2015		Fr. 712'680.00



## **Kommentar der Finanzkommission**

Aldo Tuor, Präsident Finanzkommission, berichtet, dass die Finanzkommission das Budget im Rahmen ihrer Möglichkeit geprüft und festgestellt hat, dass der Leiter Finanzen tolle Arbeit geleistet hat. Die Umstellung zum HRM 2 wird von der Finanzkommission grundsätzlich begrüsst. Leider ergibt sich daraus für die Gemeinde einen unverhältnismässigen Aufwand und dadurch entsprechende Kosten. In der Zwischenzeit hat man anhand einer Pressemitteilung erfahren, dass die Bekanntgabe der Ergebnisse einer möglichen Fusion mit Spreitenbach auch aufgrund dieser Umstellung verschoben werden musste.

An dieser Stelle folgt noch ein kurzer Rückblick. Das von der Finanzkommission in den letzten Jahren mehrmals geforderte Projektcontrolling für eigene und fremde Bauvorhaben hat doch Gehör gefunden. Die im Jahre 2013 an die Hand genommene Überprüfung der Verrechnung von Anschlussgebühren mit einem ansehnlichen Nachtrag an Einnahmen hat ergeben, dass nun die Weitergabe der nötigen Informationen zwischen den Abteilungen grösstenteils funktioniert. Aldo Tuor bedankt sich bei den Zuständigen der Gemeindekanzlei und Finanzverwaltung. In dieser Angelegenheit ist es jedoch noch dringend notwendig, dass der Gemeinderat auch die Bauverwaltung auffordert, ihren aktiven Teil dazu beizutragen. Es braucht einen Gemeinderat, welcher die Vorgabe macht und auch durchsetzt. In diesem Bereich gibt es noch Verbesserungspotenzial. Eine Checkliste in den einzelnen Baudossiers würde bereits helfen, um unnötige und zeitaufwendige Richtigstellungen und Nachträge zu vermeiden.

Zum Abschluss empfiehlt die Finanzkommission das vom Gemeinderat vorgelegte Budget 2015 mit einem Steuerfuss von 105 % zu genehmigen.

Gemeinderat Jürg Lienberger bedankt sich bei Aldo Tuor für die aufklärenden Worte und erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen. Dies scheint nicht der Fall zu sein.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2015 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 105 % zu genehmigen.

## **Abstimmung**

Zustimmung                      105 Ja-Stimmen



<b>Traktandum 7:</b>	<b>Verschiedenes, Orientierung und Umfrage (S. 26 Broschüre; Referent Gemeindeammann Werner Scherer)</b>
----------------------	--

Werner Scherer informiert, dass die Verzögerung bezüglich der Fusion mit Spreitenbach damit zu tun hat, dass die Spreitenbacher nicht einverstanden waren mit der Erstellung der Finanzpläne nach HRM 2. Schlussendlich haben sich die Gemeinderäte geeinigt, dass beide Gemeinden den Finanzplan nach HRM 2 erstellen. Aus zeitlichen Gründen wird das Traktandum nun der Wintergemeindeversammlung 2015 vorgelegt. Die effektive Zusammenlegung – sollte es zu einer Fusion kommen – wäre per 1. Januar 2018.

Weiter gibt Werner Scherer die Daten des Seniorenausflugs und der Seniorenweihnacht im Jahr 2015 bekannt.

Hanspeter Schmid orientiert, dass der Gemeinderat beschlossen hat, die Fertigstellung des Schulhauses im Sommer 2016 mit der Bevölkerung zu feiern. Das Datum wurde festgelegt auf den 19. bis 21. August 2016. Das OK ist bereit, was noch fehlt ist der Festwirt und jemand für die Unterhaltung. Bei Interesse wäre Hanspeter Schmid froh um Mitteilung.

Patrick Bellini, informiert die Anwesenden kurz darüber, dass für eine Pilotphase von 3 Monaten eine Bauherren- und Architektenberatung eingeführt wird. Informationen dazu findet man auf der Website der Gemeinde Killwangen. Gleichzeitig wird ab sofort eine Liste über die aktuellen Bauvorhaben online geschaltet.

Werner Scherer erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen.

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, schliesst Gemeindeammann Werner Scherer diese Einwohnergemeindeversammlung. Er dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen, weist auf den Apéro sowie den Biberliverkauf zu Gunsten der Insieme hin und wünscht allen einen schönen Abend.

Gemeindeammann Werner Scherer schliesst die Einwohnergemeindeversammlung um 21:45 Uhr.
--

**NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG**  
Der Vorsitzende:

*Werner Scherer, Gemeindeammann*

Die Protokollführerin:

*Sandra Spring, Gemeindeschreiberin*



## Genehmigung durch die Finanzkommission

Das vorstehende Protokoll wurde geprüft und in allen Teilen für richtig befunden. Es entspricht dem wirklichen Verlauf der Versammlung.

Killwangen, \_\_\_\_\_

Die Finanzkommission

---

---

---